

Der gesegnete und segnende
Jacob /

Ben

Der ehren-vollen Leiche
Des Wohl-Edlen / Wohl-Ehrenvesten
und Wohlweisen Herrn /

Hn. Jacob Kollers /

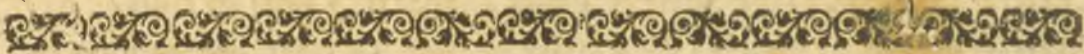
Kabts-Ältesten allhier /

Anno 1696. den 21. Martii

Denen vornehmen Leidtragenden
zum Trost / wohlmeinend
entworffen

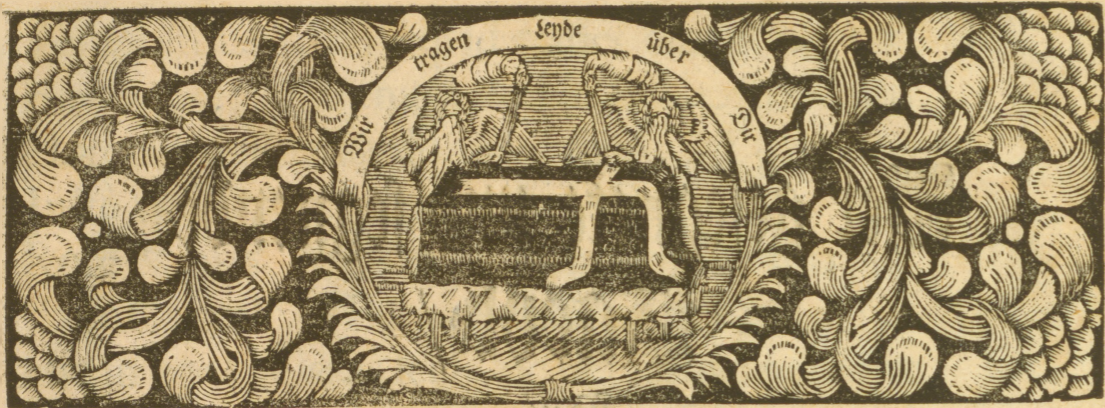
von

Jacob Herden / Jur. Pract. Ordin.



I H D R N /

Gedruckt bey Joh. Balth. Breßlern / Gymn. Buchdr.



Gammert/Sterbliche/den Grund-
Stein eures Lebens!

Den Baum/ darauff mit Lust ihr
Zweige habt gegrünt.

Wißt daß der Höchste diß gewür-
cket nicht vergebens /

Geseht; daß euch hiermit im wenigsten gedient.
Sendt eure Häupter tieff aus Beyleid zu der Erden/
Weil euer Haupt zerknickt/ zieht eure Schultern ein
Und spricht: muß dieses denn von uns gesaget wer-
den:

Ach wolte doch der Tod nicht hier so grimmig seyn.
Ach wär' der Vater doch nicht gar so früh gestorben/
Hätt' Er in dieser Welt doch uns zu Trost gelebt/
Nun allerseits mit Ehr ihm dieses Guth erworben/
Daß wir mit Tugenden Ihm rühmlich nach gestrebt.
Jedoch/ was seuffhet ihr? daß Jacob ist verbliehen?
Daß euer Israel ingeht zur Gruft und Bar?
Wem so sein Lebens-Ziel wie Diesem ist verstrichen/
Gilt aus Egypten-Land/ zu Jacobs reiner Schar.

Der

Der Höchste/ und sein Schluß/ so wir Verhängnis
nennen/

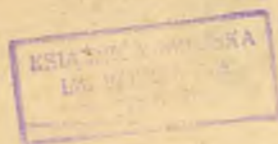
Beiß nicht von Todes-Schmerz und dessen bitterkeit/
Denn die wir Christen seyn/ und uns hierzu bekennen/
Die denken daß zur Lust uns wird die Todes-Zeit/
Das sterben zur Arhney/ damit man Christlich
schmecke/

Wie bey den Myrthen auch ein heylsam Pflaster sey/
Der Himmel hüllt zuvor in eine düstre Decke
Das Auge dieser Welt/ gleichsam in schwarcken Boy/
Wenn dessen heller Glantz soll angenehmer blinken/
Also/ wer dorten sol mit angenehmer Zier
Im Himmel sein gestellt/ muß vor zur Erden sincken
Weil durch das schwarcke Grab man geht zur Him-
mels-Thür.

Schaut euren Jacob an/ wie aus Egypten Lande
Er zieht nach Canaan/ wo Milch und Honig fleußt.
Er gibt den Eintrachts-Bunsch statt Seegens zu dem
Bande /

Er wünschet daß ihr ihm nur bleibet gleich gepreist/
Den Seegen nimmet Er aus Josephs seinem Seegen/
Den dort sein Vater ihm/ sein Jacob mitgetheilt/
Er wil die Hand' und Arm auff Josephs Zweige legen/
Und dann so hat Er auch von himmen fortgeeilt.
Der Haare silber-Schnee giebt Kind und Enckeln
freude /

Weil keines sonder Ehr der Erden eingesenckt.
Was geht ihr Weinenden drumb denn so tieff im Leide?
Weil eures Vaters man mit Ruhm und Lob gedenckt.
Gar recht! doch billich auch daß ihr mit heissen Zähren
Der



Den Vater balsamirt / der eures Hauses Kron /
Der euch Ruhm / Leben / Preis mit Ruhe kont' gewehren
Und bloß die Thränen wil von euch zum Liebes-Lohn.
Ich selbst bin mit Weh und Schmerckē ganz umbgeben
Nach dem sich mein Patron von dieser Welt begiebt.
Dem ich treu wünschete ein Cedern-volles Leben /
Und daß sein Alter sie von Kranckheit sey betrübt.
Allein weil dieses sich mit Ehren hat vermählet /
Sieng sein begreiftes Haupt auch freudig zu der Grufft
Und rieß mit Jacob aus; schaut / wie der Höchste zehlet
Mich zur erwehlten Schaar / nun er mich zu sich rufft /
Ich sterbe; doch eur Gott wird mit euch allzeit bleiben /
Er bringet dermaleins auch euch in Canaan.
Mein Segen und mein Wunsch sol in euch fort bekleben /
Weil ihr nach Gottes Schrift geht auf der Frommen
Bahn.

Was sol ich aber thun / bey der beschwärkten Bahre
Nichts / als aus derer Herck die nun betrübet seyn /
Die Sülben nehmen mir / zu preisen dessen Jahre.
Umb diß zusehen ihm auff seinen Leichen-Stein:
Der mit dem Jacob gleich sein Leben hat beschlossen
Der lauter Josephs hat im Alter angeschaut /
Von dem Manasse hat und Ephraim genossen.
Was seine Segens-Hand denselben anvertraut;
Ruht in der Erden Schooß befreyt von sorg' und
Schmercken /

Doch daß Er ewig sey von ihnen hochgeschäckt.
So haben Kinder ihm und Enckel ihre Hercken /
Zugleich in Grufft und Bahr nebst seinem eingeseckt.